

# Haiti lässt niemanden kalt

**Spenden.** Ein Herz für die Erdbebenopfer von Haiti hat das Sägewerk Bad Hofgastein: Eine Jam Session wurde zum Benefizkonzert, mit beachtlichem Erfolg.

**BAD HOGASTEIN (kp).** Es gibt immer wieder Geschichten, die einem das Herz aufgehen lassen. Die Spendenaktion von Sepp Grabmaier und seinem Team vom Veranstaltungshaus „Jazz im Sägewerk“ in Bad Hofgastein ist so eine: Das Leid der Millionen Menschen auf Haiti hat Grabmaier vor einigen Wochen zu folgender Bekanntmachung auf seiner Homepage veranlasst: „Alle Medien sind



„Kosmotron“ war eine von fünf Bands, die beim Haiti Benefiz-Konzert im Sägewerk Bad Hofgastein ohne Gage aufgetreten sind.

voll mit Berichten über das unvorstellbare Erdbeben auf Haiti – da kann ich nicht tatenlos zusehen...“

Kurzerhand wandelte Grabmaier die für 29. Jänner angesetzte Jam Session im Sägewerk in ein Benefiz-Konzert um. Das

Echo war überwältigend: Aus ursprünglich einer Band („Kosmotron“) wurden fünf („Free Bird“, „frei:RAUM“, Hassan/Hasenbauer/Hutter sowie – ganz spontan: „Confusion“); großzügige Sachspenden für die Tombola folgten, zum Beispiel eine dreiwöchige Heilstollen-Kur und Therapien im Wert von 860 Euro, oder Dinner & Casino-Gutscheine im Wert von 309 Euro. Grabmaier stiftete selbst ein Altsaxofon im Wert von 400 Euro.

Alle Spender konnten sich beim Eingang in eine Liste eintragen, die Bestätigung war gleichzeitig die Eintrittskarte.

Insgesamt konnten sage und schreibe 6528,64 Euro an die Haiti-Hilfe der Evangelischen Diakonie überwiesen werden.



Das Sparschwein für Getränke-spenden an der Bar war gut gefüllt.

Grabmaier: „Das war eine nette, angenehme Sache, das hat sich ausgezahlt.“

Warum das Sägewerk ausgerechnet die Evangelische Diakonie unterstützt? Grabmaier: „Weil sie nicht nur die ersten paar Wochen dort arbeiten, sondern eine eigene Station betreiben, wo hauptsächlich Einheimische beschäftigt sind.“ Außerdem habe er selbst dort gearbeitet und kenne die Arbeitsweise der Organisation: „Sie haben eine sehr schlanke Verwaltung, für die sehr wenig Geld aufgeht. Das bietet den größtmöglichen Nutzen für die Opfer.“

Über den ganzen Abend verteilt sind rund 190 Menschen im Sägewerk ein und ausgegangen, darunter 30 Musiker.



## Jeder ist seines Glückes Schmied

Die Idee kam von Kunstschmied Rochus Krallinger selbst: Zu Neujahr lud er in St. Martin am Tennengebirge in seine Werkstatt zur Aktion „Jeder ist seines Glückes Schmied“. Die Teilnehmer hatten dort die Möglichkeit, sich unter fachlicher Anweisung ihr eigenes Hufeisen zu schmieden. Das Bild zeigt den Meister mit Bürgermeister Rudolf Laner. In gemütlicher Stimmung bei Glühwein, Spezialitäten vom Bio-bauernhof und zünftiger Ziehharmonikamusik feierten 400 Besucher (!) das neue Jahr 2010. Der Erlös floss der Spenden-Soforthilfe für die Erdbeben-Katastrophe auf Haiti zu.

Bild: privat



Sepp Grabmaier (re.) und sein Team bei der Ausgabe der großzügigen Tombola-Preise.

Bilder (3): SW/GERHARD KEMPTNER